

- 1) Wer dieses Verzeichnis schrieb, konnte bislang nicht eruiert werden.
 2) s. AH 68/51
 3) s. auch AH 88/72

AH 86, 262 - Blatt 262^V leer

118

1624 September 20., Abtei Muri

A

SCHREIBEN VON ABT JOHANN JODOK [SINGISEN] AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach Jhr Kön. Matt. uss Franckhreich also ouch Unnserer Schirm Orthen unnd anderer particular personen Ehren Wappen Unndt Namen [=Schild und Fenster]¹ in Unnseren Crützgang (wie ihr etwan selbst gsehen) wegen langer Zytt Unndt Jahren, vast Zerbrochen unnd abgangen, habent wir unns fürgenommen denselben widerumb Zu uffnen unnd ernüweren, dess verhoffens so wol Jetzig Jhr Kön: Matt: [L u d w i g XIII.] als ouch andere Orth unnd ehrenpersonen theils albereit gethon, den darüber gehenden umbkosten usszurichten Unbeschwert sin werden. Unnd diewylen wir gegen Jhrer Kön: Matt: Herrn Ambasciadores [Robert M i r o n] Kein sondere Kontschafft haben, bynebends verstanden dass Jhr Künfftiger tagen Zuo Jhr Gnaden nacher Solothurn Zu reisen fürnemens seyen², habent wir üch hiemit vetterlich unndt gantz dienstlich Zuersuchen Unnd anzusprechen nit umbgahn Könden, dass namblich Jhr unns die fründtschafft erwysen, woler meltem H. Ambasciadores unnser gebett, auch gneigte unnd guotwillige dienst anmelden, unnd von Jro Gnaden hochstermelt Jetzig Jrer Kön. Matt. in Franckreich Ehrenwappen sampt dem pfenster, so nach forderung dess Glasser, Glassmalers [- gemalt wurde die Scheibe 1625 vom Zuger Christoph B r a n d e n b e r g -]³ und Schlossers etc. by ... [15] cronen kosten würdt, gönstlich procurieren wellendt. Diss umb woler melt Jhr Gnaden, also auch umb üch Jm valder glegenheiten hinwiderumb Zubeschulden, sindt wir Jederzytt, Unnsers Gottshuss vermögen nach, gneigt unndt willig."

- 1) Welcher der Vorgänger des damaligen Königs Ludwig XIII. Muri eine Wappenscheibe schenkte, ist unklar; tatsächlich schenkte dann aber letzterer 1625 der Abtei Muri eine solche, s. AH 85/174 sowie Wyss/Zuger Glasmalerei 78, wo allerdings steht, Robert Miron persönlich habe diese Scheibe gestiftet.
 2) Ob dann Zurlauben tatsächlich nach Solothurn reiste, ist nicht sicher. An der Tagsatzung der XIII Orte vom 26. und 27. September 1624 in Solothurn, an der mit dem Ambasciadores u.a. Probleme der Bedrohung der eidg. Grenzen und der Fremden Dienste besprochen wurden, ist Zurlauben jedenfalls nicht als offizieller Gesandter von Stadt und Amt Zug anzutreffen, s. EA V 2,

396 (Nr. 333), spez. 396 a, 397 e.

- 3) Konrad III. Zurlauben selber stiftete übrigens bereits 1624 in den Kreuzgang von Muri ebenfalls eine Glasscheibe und liess diese auch von Christoph Brandenburg anfertigen, s. KDM Aargau V 384, ferner Wyss/Zuger Glasmalerei 78 sowie Abb. 38.

Original, Siegel abgefallen - AH 86, 263-264

118 A

[v. 1663]

A

GEDICHT [VERFASST VON BEAT II. ZURLAUBEN FUER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Geliebter Sohn,
Jetzt hast erfahren,
Wye bist Verfahren,
Jn Kurtzer Zytt,
Wildt das dir glingen
Jn Keinen Dingen,
Mit Pfaffen Strytt

Dan wye bekhant,
Zwey ding sy hand,
Hochmueth undt gyth
Wan es Gott wendt,
Nimbts Auch ein Endt,
an demm es lyt".¹

- 1) Es folgt noch eine weitere Zeile, von der aber nur noch einige Oberlängen sichtbar sind.

AH 86, 264^r (aufgeklebt)

119

1635 Januar 7., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, "CAPP.^{NE} D'UNE COMPAGNIE DU REGIMENT DES GARDES SUISSSES DU ROY [LUDWIG XIII.] A PRESENT EN SA MAISON [=WEINGARTENHOF]", ZUG

"Sur l'esperance que Mons.^r [Gardehptm. Alfons von] S o n n e n b e r g sera heureusement arrivé au pais [konkret Luzern gemeint] qui vous aura porte la triste nouvelle du decez de feu mon pere [Heinrich R e d i n g] ie ne suis paz d'advis de m'y arrester d'avantage; Vous aurez veu per luy mesme la lettre que feu mon pere en ses derniers Jours a adresse au [François Le Clerc du Tremblay, dit le] pere J o s e p h sur les affaires presentes, qui luy re-frechit la memoire de tout ce qui luy a esté dict per si devant & luy faict voir a Clair les procedures odieuses du deffunt S.^r Ambassad.^r [gemeint Michel